

STUDIEN

LEIT

FADEN



2011

HUMANMEDIZIN

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort.....	4
ÖH-Infos.....	5-8
Versicherung&Geld.....	10-14
World Wide Web.....	15-17
Locations.....	18-21
Studium Allgemeines	21-25
Famulatur.....	26-27
Ausland/OSKE/Diplomarbeit.....	28-29
Prüfungs- & Modulinfos.....	30-31
Module 1-12.....	32-45
Drittes bis fünftes Studienjahr.....	46-48

Herausgeber: HochschülerInnenschaft an der
Medizinischen Universität Graz

Stiftingtalstr. 24 - ZMF, A-8010 Graz

Homepage: <http://www.oehmedgraz.at>

Mail: oeh-service@medunigraz.at

Layout: Georg Obermayer

Druck: ÖH-Servicecenter

VORWORT

Liebe Kollegin,
lieber Kollege!

In deinen Händen hältst du den brandneuen Studienleitfaden 2011.

Wir haben uns bemüht alle wichtige Informationen zum Medizinstudium zusammenzufassen – du solltest hier alle Infos zum Ablauf finden, zu Fakultäten, Prüfungen, Buchempfehlungen und vieles mehr.

Ein Bereich mit den wichtigsten Orten an der Uni soll dir die Orientierung erleichtern – außerdem findest du in diesem Studienführer einen Überblick zu Stipendien, Familienbeihilfe, Wohnbeihilfe, zur ÖH-Versicherung und alle wichtigen Websites, die dich im Studium begleiten werden.

Wir vom Redaktionsteam haben viel Arbeit in diesen kleinen Leitfaden gesteckt und hoffen dir damit eine gute Hilfe für den Studienstart in die Hände zu geben.

Wir wünschen dir einen angenehmen und gut informierten ;-) Beginn des neuen Semesters und viel Erfolg bei allen Prüfungen.

Bei Fragen und Problemen im Studium aber auch für Lob und Kritik zum neuen Studienführer kannst du uns natürlich jederzeit erreichen!

Deine Studienvertretung (StV) Humanmedizin,



Martin Fandler
Vorsitz StV



Simon Fandler
Vorsitz StV



Robin Hasso
Vorsitz StV



Georg Obermayer
Layout

ÖH? WER? WAS? WARUM?

Die ÖH – wer und was ist das?

ÖH - die österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft - ist die gesetzlich legitimierte Vertretung aller Studierenden in Österreich. Alle Studierenden sind automatisch Mitglieder der ÖH. Während die ÖH-Bundesvertretung (BV) in Wien- ein Gremium mit gut 100 VertreterInnen aller Unis, FHs und Pädagogischen Hochschulen - beispielsweise mit der Regierung oder Ministerien verhandelt, kümmert sich die Universitätsvertretung (UV) um alle Studierenden einer Universität – an der MedUni Graz „ÖH Med Graz“.

Wer wir sind!

Die Studienvertretung Humanmedizin, wir :-)) sind ein Teil der ÖH an der Medizinischen Universität Graz und vertreten die Humanmedizinierenden. Wir werden alle zwei Jahre mittels „Personenwahl“ (also direkt) gewählt.

In der Studienvertretung ist Martin Fandler der Vorsitzende, Robin Hasso und Simon Fandler sind seine Stellvertreter. Außerdem noch Mitglied der Studienvertretung ist Christian Vajda.

Die ÖH an der MedUni ist aber noch viel größer! Zahlreiche Kolleginnen und Kollegen engagieren sich bei uns, sie arbeiten in den verschiedensten „Referaten“ mit, organisieren Beratungen, Sprechstunden, Tutorien und Infoveranstaltungen, vertreten dich gegenüber der Uni in den Gremien wie dem Senat, bestimmen bei der Entwicklung unseres Studium in der Studienkommission mit oder veranstalten Feste, Kinoabende und vieles mehr...

Wir setzen uns für deine Interesse ein und sind DEINE STARKE STIMME an der MedUni Graz!

DAS TEAM DER ÖH MED

VORSITZTEAM

Das ÖH-Vorsitzteam leitet die Geschäfte der ÖH. Dieses Dreier-Team ist die laute und nicht überhörbare Stimme der Studierenden an der MUG. In regelmäßigen Besprechungen mit dem Rektor, den VizerektorInnen, den Vorsitzenden von Senat und Universitätsrat und vielen weiteren setzen sie sich für dich ein und leiten das gesamte ÖH-Team.

Simon Fandler (herzlinks.at)
ÖH-Vorsitzender

Julian Wenninger (herzlinks.at)
1. Stellvertretender Vorsitzender

Verena Herbert
2. Stellvertretende Vorsitzende



REFERATE

Unser Team ist außerdem in speziellen Bereiche aufgeteilt – für jeden Bereich gibt es ein „Referat“, das sich um deine Anliegen kümmert.



SERVICE+BERATUNG

Jakob Mandl (herzlinks.at)

oeh-service@medunigraz.at

Das Servicereferat ist deine direkte Anlaufstelle für Probleme aller Art. Ob es um Fragen zum Studium, Auswahlverfahren, Prüfungen geht – du kannst unser Service-Team jederzeit per E-Mail erreichen, außerdem gibt's regelmäßige Sprechstunden und viele In-foveranstaltungen.



SOZIALES

Elli Pessentheiner (herzlinks.at)

oeh-sozial@medunigraz.at

Im Sozialreferat sitzen unsere ExpertInnen was Beihilfen, Stipendien, Sozialfonds und vieles mehr betrifft. Wenn du Fragen zum lieben Geld hast – einfach melden!

DAS TEAM DER ÖH MED



INTERNATIONALES

Jasminka Bjelosevic (herzlinks.at)

oeh-ausland@medunigraz.at

Unser Internationales Referat kümmert sich besonders um ausländische Studierende und Austauschstudierende. Alle Fragen um Anmeldung aber auch zu Visum, Aufenthaltsberechtigung uvm. werden dir hier beantwortet.



FRAUEN UND GLEICHBEHANDLUNG

Lisa Setaffy (herzlinks.at)

oeh-frauen@medunigraz.at

Wenn du Fragen zu Themen der Gleichbehandlung, Frauenförderung oder Diskriminierungsfällen hast kümmert sich unser Gleichbehandlungsreferat um dich! Neben organisiert unser Team auch zahlreiche Veranstaltungen und Förderungs-Projekte.



BILDUNG & POLITIK

Robin Hasso (herzlinks.at)

oeh-bipol@medunigraz.at

Unser „BiPol“-Team setzt sich mit aktuellen bildungspolitischen Entwicklungen auseinander. Ob das Änderungen an den Hochschulgesetzen sind oder direkt hier an der MedUni Entscheidungen in den Gremien, bei Habilitationen, Berufungen – deine Interesse stehen für uns im Vordergrund.



GESELLSCHAFTSPOLITIK

Sebastian Franthal (herzlinks.at)

oeh-gespol@medunigraz.at

Auch die MedUni ist nicht von den Entwicklungen rund um sie abgeschnitten. Unser GesPol-Team kümmert sich u.a. um die spannenden Themen Generika, Zwei-Klassen-Medizin, um Entwicklungen in den Entwicklungsländern und vielem mehr.

DAS TEAM DER ÖH MED



PRESSE UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Georg Obermayer (herzlinks.at)

oeh-presse@medunigraz.at

Neben dem Kontakt zur Presse und unserer Öffentlichkeitsarbeit ist die Hauptaufgabe unseres Pressereferats die Herausgabe unserer (preisgekrönten!) Zeitung „medizinisch“, die allen Studierenden an der MedUni kostenlos zugeschickt wird.



KULTUR UND ORGANISATION

Toofan Datfar (herzlinks.at)

oeh-events@medunigraz.at

Die vielen Veranstaltungen – ob Filmabende, Vorträge oder Festln – der ÖH Med müssen organisiert werden... hier brilliert unser Referat für Kultur und Organisation.



IT

Peter Fillaus (herzlinks.at)

oeh-it@medunigraz.at

Unsere Website, unser Forum, unsere Facebook-Seite, unsere Computer, Drucker und und und... das IT-Referat arbeitet unermüdlich daran, unsere vielen Infos so optimal wie möglich online verfügbar zu machen.



WIRTSCHAFTLICHE ANGELEGENHEITEN

Patrick Mesgec (herzlinks.at)

oeh-finanz@medunigraz.at

Unser „Rückgrad“ – das Finanzreferat kümmert sich um unser Budget, die Buchhaltung, Rechnungen, Verträge und vieles mehr.

WE WANT YOU !!!

Willst du dich für deine KollegInnen EINSETZEN??

Willst du in einem engagierten Team **gemeinsam** PROBLEME LÖSEN??

Willst du an der Uni etwas ÄNDERN??

Dann mach bei uns mit!

Melde dich!!

oeh-vorsitz@medunigraz.at



ÖH-VERSICHERUNG

Die ÖH-Kollektivunfallversicherung wird automatisch mit der Meldung der Fortsetzung des Studiums ('Inskription') durchgeführt. Bist du StudentIn, bist du versichert. Die Polizza umfasst auch Famulaturen!

Wer ist versichert?

Alle ÖH-Mitglieder (=alle Studierenden) sowie deren minderjährige Kinder sind über die ÖH-Studierendenversicherung bei der Allianz versichert. Als Nachweis deiner ÖH-Mitgliedschaft gilt eine gültige Inskriptionsbestätigung bzw. ein gültiger Studierendenausweis.

Wann beginnt und wann endet der Versicherungsschutz?

Am Tag deiner Erstzulassung zu einem Studium beginnt auch dein Versicherungsschutz und bleibt aufrecht, solange du innerhalb der jeweiligen Fristen die Fortsetzung deines Studiums meldest. Als Faustregel gilt: Du bist versichert, solange dein Studierendenausweis noch gültig ist.

Was ist alles versichert?

Prinzipiell sind alle Unfälle und Schäden gedeckt, die im Rahmen des Studiums entstehen können. In räumlicher Hinsicht betrifft dies vor allem Universitäten, aber auch bestimmte studiumsbezogene Ereignisse außerhalb derselben, wie z.B. Exkursionen, Ausflüge, etc. Weiters versichert sind Unfälle und Schäden im Rahmen von Studierendenheimen, USI-Kursen, ÖH-Veranstaltungen oder Praktika bzw. Famulaturen, die im Zusammenhang mit deinem Studium stehen.

ÖH-VERSICHERUNG

Auch freiwillige Famulaturen fallen darunter. Darüber hinaus sind auch die Wege zu bzw. von den oben genannten Gebäuden, Geländen bzw. Tätigkeiten inkludiert. Dies gilt übrigens auch bei Auslandssemestern, schließlich erstreckt sich dein Versicherungsschutz auf die ganze Welt.

Wo bekomme ich eine Bestätigung über meinen Versicherungsschutz?

Bei Exkursionen, Famulaturen oder Auslandssemestern ist es immer wieder erforderlich, eine Bestätigung über eine aufrechte Haftpflichtversicherung vorzuweisen. Die ÖH kann dir eine solche Bestätigung auf Deutsch oder Englisch ausstellen, dazu genügt ein Email an studierendenversicherung@oeh.ac.at mit folgenden Infos: Name, Matrikelnummer, Adresse und Zweck der Bestätigung (z.B. Auslandssemester).

Wie hoch sind die Versicherungssummen?

Die Versicherungssumme in der Haftpflichtversicherung beträgt für Personen- und Sachschäden, die sich aus den Gefahren des täglichen Lebens ergeben, EUR 3,1 Millionen. Die Versicherungssummen in der Unfallversicherung betragen für Dauerinvalidität EUR 51.500, für Unfalltod EUR 15.500 und für Unfallkosten EUR 7.500.

ÖH-VERSICHERUNG

Was passiert im Krankheitsfall?

Wenn du im Rahmen eines versicherten Unfalls oder eine akuten Erkrankung mindestens zwei Wochen durchgehend im Krankenhaus bleiben musst, erhältst du die Hälfte der Studiengebühren des laufenden Semesters von der Versicherung ersetzt. Ab drei Wochen hast du Anspruch auf die Rückerstattung der gesamten Studiengebühren. Voraussetzung ist eine Bestätigung des Krankenhauses.

Wie erfolgt die Schadenabwicklung?

Die Abwicklung der einzelnen Schadensfälle erfolgt direkt zwischen der versicherten Person – also dir – und der Allianz. Der einfachste Weg ist eine Schadenmeldung per Email an schaden@allianz.at

- das dazugehörige Schadenformular findest du zum Download auf <http://oeh.ac.at/studierendenversicherung>. Dort findest du demnächst auch eine Liste der regionalen Ansprechpersonen der Allianz, falls dir ein persönliches Gespräch lieber ist.

Weitere Informationen

Für Auskünfte über den Versicherungsschutz steht dir auch die Info-Hotline der Allianz unter 05 / 9009 9001 zur Verfügung.

DAS LIEBE GELD

Familienbeihilfe

Für österreichische Studierende mit Wohnsitz in Österreich. Max. Bezugsgrenze: 25 Jahre (wenn man das Studium vor dem 19. Geburtstag beginnt und unter Einhaltung der Mindeststudiendauer). Höhe: 152,70 EUR (plus Kinderabsetzbetrag 58,40 EUR). Verdienstgrenze: 10.000 EUR; wenn du mehr verdienst, verlierst du den Anspruch und musst die FamBH vom gesamten Jahr zurückzahlen. Grundsätzlich erhält der Elternteil die FamBH, der deinen Unterhalt überwiegend bestreitet. Führst du einen eigenen Haushalt ohne Unterstützung der Eltern, kannst du die FamBH selbst beantragen. Ein Leistungsnachweis von 8 Semesterwochenstunden im ersten Studienjahr ist notwendig. Das Studium darf nicht mehr als 2 x gewechselt werden und die vorhergehenden Studien dürfen max. 2 Semester inskribiert worden sein.

Studienbeihilfe – „Stip“

Für österreichische Studierende sowie Studierende aus dem EWR-Raum (nur unter bestimmten Voraussetzungen). Altersgrenze: Studium muss vor Vollendung des 30.Ljs begonnen sein (in Ausnahmefällen bis max. 35.Lj.). Höhe: max. 475 EUR für Studierende, die am Wohnort der Eltern studieren; Auswärts Studierende, SelbsterhalterInnen, Studierende mit Kind, Vollwaisen etc. max. 679 EUR. Verdienstgrenze: 8000 EUR. Auf der Homepage der Bundesvertretung (BV) findest du einen „Stipendienrechner“, mit dem du deine Chancen auf ein Stip berechnen kannst:

www.oeh.ac.at/stipendienrechner

Antragsformulare gibt's online.

DAS LIEBE GELD

Sozialfonds der ÖH-Med Graz

Mit dem Sozialfonds werden Studierende in finanzieller Notlage direkt von der ÖH-Med Graz unterstützt. Die Höhe beträgt max. 250 EUR. Genauere Infos gibt's in der Sozialbroschüre der ÖH-Med oder per Mail mit Fragen an das Sozialreferat.

Wohnbeihilfe

Die Wohnbeihilfe des Landes Steiermark wird sowohl für geförderte als auch nicht geförderte Wohnungen gewährt. Dafür muss sich der Hauptwohnsitz in der Steiermark befinden. Für nicht geförderte Mietwohnungen darf der Netto-Hauptmietzins (also exkl. BK, Strom, Heizung und 10 %) für Kleinwohnungen (bis 35 qm) einen qm-Preis von 8,79 EUR und für größere Wohnungen einen qm-Preis von 6,76 EUR nicht überschreiten.

Max. Höhe der Beihilfe: abhängig davon, wie viele Personen in einem Haushalt leben; 1 Pers.: 182 EUR, 2 Pers.: 229 EUR, 3 Pers.: 261 EUR usw. Von den Höchstbeiträgen werden, wenn man studiert, Pauschalbeträge als zumutbarer Wohnungsaufwand abgezogen; 1 Pers.: 75 EUR, 2 Pers.: 100 EUR, 3 Pers.: 125 EUR.

Weitere Beihilfen und Förderungen

Leistungstipendium der MedUni, Förderungstipendium der MedUni Kinderbetreuungsfonds, Sozialfonds der Bundes ÖH, Wohnungsfonds, Unterstützungen des Landes Steiermark, Kindergeld, Mensabeihilfe...

Möchtest du Details dazu oder hast du weitere weiteren Fragen zu Familien-, Studien- oder Wohnungsbeihilfe, dann wende dich an unser Sozialreferat per Mail oeH-sozial@medunigraz.at, im medforumgraz.at oder in den Sprechstunden. Ansonsten gibt es weitere Infos in der ÖH-Med Sozialbroschüre.

WORLD WIDE WEB

MEDonline

<http://online.medunigraz.at>

Das sogenannte MEDonline wird dich in den kommenden Jahren immer begleiten - dort findest du unter anderem: Stundenpläne, Zeugnisse und Benotungen, Telefonnummern von Instituten, Kliniken und Lehrenden, Umfragen zur Widmung der Studiengebühren und und und ...

Zu Studienbeginn bekommst du einen Pincode, diesen musst du bei der ersten Anmeldung eingeben, um deinen Benutzeraccount freizuschalten. Danach kannst du dich über einen Klick auf das Schlüsselsymbol rechts oben einloggen. Mit einem weiteren Klick auf deinen Namen (wiederum rechts oben) erscheint dein Menü - in dem du beispielsweise weiter zu deinem Stundenplan gelangst.

Moodle

<http://vmc.medunigraz.at/moodle/>

Im Moodle findest du zu vielen Vorlesungen Unterlagen (Folien etc.), zu Seminaren und Übungen gibt es oft Skripten oder kleine Übungsbeispiele (CBTs). Auch kann eingesehen werden, wieviele Vorlesungen zu welchem Thema abgehalten werden. Der Username ist derselbe wie im MEDonline.

Teilweise gibt es auch rein virtuelle Lerneinheiten, die absolviert werden müssen, diese sind durch „Pflicht“ oder „virtuell“ gekennzeichnet - und sie sollten auch in deinem MEDonline-Stundenplan aufscheinen.

WORLD WIDE WEB

Meduni-Graz Homepage

<http://www.medunigraz.at>

Auf der Meduni-Homepage befinden sich zahlreiche Informationen rund um die angebotenen Studien (bzw. für den Weg dorthin, Auswahlverfahren ect.), sowie andere wichtige und interessante Informationen über aktuelle Geschehnisse auf der MedUni-Graz. Über die Meduni-Homepage kommt man auch zur Bibliotheks-Homepage der Meduni, wo man wissenschaftliche Papers oder lizenzierte Bücher gratis einsehen, oder den Bestandskatalog der Bibliothek überprüfen kann. Achtung: Für manche Logins gilt der Standard (osMatrikelnummer + persönliches Passwort, für andere: Matrikelnummer + Geburtsdatum in Form von JJJJMMTT)

Webmail

<https://webmail.medunigraz.at/>

Auf deine Webmail-Adresse werden dir alle wichtigen, die Uni betreffenden Neuigkeiten geschickt. Man sollte sie regelmäßig abrufen, um wichtige Sachen wie kurzfristige Stundenplanänderungen und Newsletter nicht zu verpassen. Benutzername und Passwort sind identisch mit MEDonline und VMC! Wem das Interface nicht gefällt, kann auch einstellen, Emails standardmäßig weiterzuleiten, oder über POP3/IMAP von einem anderen Konto zugreifen.

WORLD WIDE WEB

ÖH-Meduni-Graz Homepage oehmedgraz.at

Auf unserer Website findest du nicht nur die aktuellsten Infos zum Studium an der MedUni Graz, dort gibt's auch tonnenweise Infos zum Studienablauf, zu Beihilfen und Stipendien und zu unserem Team. Alle Kontaktadressen, Telefonnummern, alle unsere MitarbeiterInnen und Termine für Sprechstunden findest du auf www.oehmedgraz.at.

facebook.com/oehmedgraz - ÖH Med Graz auf facebook!

Alle aktuellen Infos bekommst du jetzt auch total sozial auf Facebook! :-)
Wenn du Fragen hast, kannst du uns auch hier direkt kontaktieren – unser Team liest die Seite regelmäßig und beantwortet alle Anfragen so schnell wie möglich.

LOCATIONS - VORKLINIK

Mozartgasse 12 (1)

In der Mozartgasse – wo du dich inskribiert hast – laufen viele Fäden zusammen. Einerseits werden dort die Studierendenausweise ausgestellt, Zeugnisse ausgestellt, Zulassungen geändert oder Leistungsstipendien organisiert. Außerdem finden in der Mozartgasse regelmäßig Sprechstunden der Studienrektorin statt (genaue Termine: www.medunigraz.at/studienrektor), dort geht es um Anrechnungen, Beurlaubungen oder sonstige studienrechtliche Angelegenheiten.

Goethestraße 43 (2)

Hier befindet sich die sogenannte „Studienorganisation“. Unter anderem wird der sog. „Progresstest“ organisiert, Evaluierungen durchgeführt und die e-Learning Angebote der MUG weiterentwickelt.

Besonders wichtig ist aber (ab dem 2. bzw. 3. Studienjahr) die Zuteilung und Anmeldung zu SSM (Speziellen Studienmodulen) bzw. Pflichtmodulen.

ÖH Servicecenter (3)

Im ÖH-Servicecenter kannst du zu recht günstigen Preisen Labormäntel oder Sezierbesteck kaufen. Auch Stethoskope gibt es billiger als im „normalen“ Handel, zudem zahlreiche Bücher. Hier gibt's auch umfangreiche Druck- und Kopiermöglichkeiten.

LOCATIONS - VORKLINIK



LOCATIONS - KLINIK

ZMF: Bibliothek, ÖH, Lernzentrum (1)

Unser Büro findest du direkt in der Eingangshalle des Zentrums für medizinische Forschung (ZMF). Das Sekretariat ist Montags bis Freitags besetzt, die genauen Öffnungszeiten gibt's auf unserer Website www.oehmedgraz.at. Hier kannst du persönlich Fragen stellen, aber auch Skripten kaufen und zu den Sprechstunden der einzelnen Referate kommen.

Die Bibliothek der MedUni Graz befindet sich ebenfalls im ZMF. Hier gibt es eine große Anzahl an Büchern, die du dir leihen kannst. Außerdem ist es ein sehr ruhiger Ort um zu Lernen oder zu Lesen.

Im ersten Stock des ZMF findet sich das *Lernzentrum*. Hier wird dir viel Platz geboten um in der stressigen Prüfungszeit in Ruhe zu Lernen. Es sind auch TutorInnen vor Ort, die dir anatomische Modelle ausleihen oder bei Fragen zum Lernstoff zur Seite stehen.

„Kutscherwirt“ (2), Hörsaalzentrum (3)

Der „Kutscherwirt“ (Stundenplan: „KW“) beinhaltet zahlreiche Seminar- und Übungsräume. Hier werden im ersten Studienjahr einige „Erste-Hilfe“ Übungen sowie die Begleitseminare zum Stationspraktikum abgehalten. Im Hörsaalzentrum (Stundenplan „HSZ“) gibt es große Hörsäle und Seminarräume.

Clinical Skills Center (4)

Das Clinical Skills Center wurde in den letzten Jahren durch die Initiative von Martin Fandler und Prof. Dimai, dem aktuellen Leiter des CSC aufgebaut und bietet dir die Möglichkeit klinisch-praktische Fertigkeiten an Phantomen zu üben. Du kannst an Hightech Dummies verschiedenste Fähigkeiten trainieren – beispielsweise die Reanimation inklusive Defibrillation, Atemwegsmanagement (Intubation und Beatmung), Blutdruckmessen oder venöse Zugänge legen. Ebenso ist es möglich EKGs, die Auskultation komplexer pulmonaler und kardialer Probleme, aber auch notfallradiologische Diagnosen zu üben.

Alle Informationen findest du immer aktuell auf www.medunigraz.at/csc

STUDIUM - ALLGEMEINES

Das Studium der Humanmedizin an der Medizinischen Universität Graz ist 2002 neu entwickelt worden. Starker Praxisbezug, frühe klinische Ausbildung und fächerübergreifendes Lernen standen bei der Reform im Mittelpunkt. 2008 schlossen die ersten Studierenden das Diplomstudium Humanmedizin ab. Mittlerweile wurde das Studium der Humanmedizin auch vom internationalen Qualitätssicherungsinstitut ACQUIN akkreditiert – als erstes (und momentan einziges) Studium dieser Art in Österreich. Das Studium der Humanmedizin ist in Module und Abschnitte geteilt. Jedes Modul dauert gut 5 Wochen. Somit finden pro Semester drei und pro Jahr sechs Module statt. Begleitet werden die Module von „Tracks“, längeren Lehrveranstaltungen, die u.a. ärztliche Fertigkeiten und Kommunikation behandeln. Die Studienabschnitte teilen das Studium in drei Teile.

Die drei Studienabschnitte:

1. Abschnitt:

Der erste Studienabschnitt besteht aus dem ersten Studienjahr. Hier werden viele naturwissenschaftliche und medizinische Grundlagen vermittelt – von Chemie, Biochemie und Physik zu Anatomie und Histologie. Im Rahmen des Stationspraktikums kann man Klinikluft und bei der Hospitation Praxisluft schnuppern. Einführung in die Medizin (EM) gewährt Einblicke in die verschiedensten Disziplinen und Bereiche der Medizin.

STUDIUM - ALLGEMEINES

2. Abschnitt:

Nach dem ersten Abschnitt, der „Vorklinik“, beinhaltet der zweite Abschnitt im zweiten Studienjahr die „Zwischenklinik“ mit den Fächern Physiologie, Pathophysiologie, Pathologie und Pharmakologie sowie insgesamt drei Studienjahre „Klinik“. Hier werden die zahlreichen klinischen Fächer und Fachgebiete unterrichtet, es gibt viele Praktika an Stationen und Ambulanzen. Im zweiten Abschnitt sind 16 Wochen Pflichtfamulatur zu absolvieren. Die OSKE-Prüfung (siehe Seite 25) schließt den vierjährigen, zweiten Abschnitt ab.

Außerdem muss man im zweiten Abschnitt den Progress Test Medizin (PTM) zweimal absolvieren. Dieser Test hat natürlich keinen Einfluss auf dein Studium, sondern dient der Universität als Evaluierung der Lehrqualität.

3. Abschnitt:

Der dritte Abschnitt dauert wiederum ein Jahr und wird auch das „praktische Jahr“ genannt. Das praktische Jahr besteht aus Praktika in drei Fächergruppen, zwei 10-wöchige Gruppen „Operative Fächer“ (Chirurgie, Unfallchirurgie, Orthopädie, Anästhesie, Urologie, Kinderchirurgie, Akut und Notfallmedizin) und „Nichtoperative Fächer“ (Innere Medizin, Neurologie) sowie eine fünfwöchige Gruppe „kleinere Fächer“ (Dermatologie und Venerologie, Augenheilkunde, Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Gynäkologie und Geburtshilfe, Psychiatrie, Medizinische Psychologie und Psychotherapie, Kinder- und Jugendheilkunde). Aus jeder Fächergruppe muss ein Fach gewählt werden. Hier musst du jeweils drei Tage pro Woche 8 Stunden anwesend sein, Nacht- und Wochenenddienste sind möglich, aber zeitlich beschränkt. Dir steht zudem eine halbe Stunde Mittagspause zu. Zusätzlich zu den Praktika absolvierst du im dritten Studienabschnitt fünf Wochen Pflichtfamulatur in einer allgemeinmedizinischen Praxis und schließt die Diplomarbeit ab.

LEHRVERANSTALTUNGEN

Es gibt mehrere Arten von Lehrveranstaltungen.

Grundsätzlich zu unterscheiden sind:

- Lehrveranstaltungen mit prüfungsimmanentem Charakter (also Kleingruppenunterricht mit Anwesenheitspflicht)
- Lehrveranstaltungen ohne prüfungsimmanenten Charakter (Vorlesungen (VO) ohne Anwesenheitspflicht).

Zu den LV mit prüfungsimmanentem Charakter zählen in Medizin Seminare (SE) und Übungen (UE)

Du musst hier mindestens 85% der gesamten Zeit anwesend sein! Während in Seminaren einzelne Stoffgebiete in kleinen Gruppen erläutert und interaktiv erarbeitet werden, steht in Übungen das praktische Arbeiten im Mittelpunkt. Hier wird mikroskopiert und experimentiert. In kleineren (oder größeren) Testaten kann die Mitarbeit überprüft und bewertet werden. Vorlesungen (VO) haben keinen prüfungsimmanenten Charakter, also keine Anwesenheitspflicht oder Zwischenprüfungen. Im ersten Jahr gibt es nur eine einzige VO-Prüfung: „Einführung in die Medizin – EM“.

Die Inhalte aller anderen Vorlesungen werden im Rahmen von Fachprüfungen (= Modulprüfungen) kontrolliert.

WAHLFÄCHER

Im Laufe des gesamten Studiums muss man einige sogenannte „Wahlfächer“ absolvieren – insgesamt 28 Semesterwochenstunden (SSt) bzw. 32,5 ECTS. Wahlfächer sind entweder zusätzliche an der MedUni angebotene Lehrveranstaltungen (von „Medical English“ über „Notfallmedizinische Fallbeispiele“ bis zu „Wilderness Medicine“) oder Lehrveranstaltungen an allen anderen Unis. Man kann also Sprach-Vorlesungen genau wie Sportkurse am Universitäts-Sportinstitut (USI) belegen.

Im ersten Jahr steht die Orientierung im Studium an der Tagesordnung, deshalb empfehlen wir zu dieser Zeit eher keine bzw. wenige Wahlfächer zu machen um sich nicht zu überfordern.

LATEIN

Wer nicht genug Latein in der Schule hatte muss im Laufe des ersten Jahres auch das sogenannte „Latinum“ nachholen.

Die aufwendigen und teuren Kurse an den Lerninstituten sind aber mittlerweile nicht mehr nötig – es gibt eine eigene Lateinprüfung an der MedUni Graz.

Diese bezieht sich vor allem auf anatomische Begriffe und ist sehr schaffbar. Verantwortlich ist das Institut für Anatomie und Prof. Weiglein.

SPEZIELLE STUDIENMODULE

Spezielle Studienmodule (meist SSMs genannt) sind Lehrveranstaltungen, die frei wählbar sind und denselben Umfang wie ein Pflichtmodul haben.

Im 2. Studienabschnitt sind insgesamt fünf Spezielle Studienmodule (SSM), jeweils im Ausmaß von mindestens 6 Semesterstunden, zu absolvieren. Es wird empfohlen, je eines im 2., 3. und 4. Studienjahr sowie zwei im 5. Studienjahr zu absolvieren.

Mittlerweile kann aus einer Liste von ca. 50 SSMs zu fast allen medizinischen und auch semi-medizinischen Fachgebieten ausgewählt werden. Dadurch kannst du dich schon während des Studiums auf bestimmte Fachgebiete und Interessen konzentrieren und spezialisieren. Teilweise kannst du auch SSMs in den Ferien oder virtuell absolvieren, was dir ein flexibleres Studium und das Aufholen „verloren gegangener Studienzeit“ ermöglicht.

Die Anmeldung zu SSMs erfolgt entweder per Medonline innerhalb einiger Tage im Monat vor Beginn des jeweiligen Semesters (September bzw. Februar) oder danach persönlich (bzw. per Mail) bei Fr. Reiterer in der Abteilung für Studienorganisation (Goethestraße). Die Anmeldung erfolgt nach dem Prinzip „first come, first serve“. Einzelne SSMs (derzeit die drei Anatomie SSMs und das SSM Notfallmedizin) haben eigene Anmeldemodalitäten.

Eine Liste der derzeit angebotenen SSMs würde den Rahmen dieses Studienführers sprengen – jedes Jahr werden neue SSMs angeboten, andere nicht fortgeführt. Eine aktuelle Liste der SSMs ist immer auf der Meduni-Homepage zu finden.

FAMULATUREN

Im zweiten Studienabschnitt (Jahr 2-5) musst du insgesamt 16 Wochen Pflichtfamulatur ableisten. Die Anmeldung zu einer Famulatur funktioniert zum einen über die offizielle Anmeldung der Universität - hier gibt es immer gut ein Semester im Voraus die Möglichkeit sich bei diversen Kliniken anzumelden. Natürlich kann man sich eine Famulatur auch privat organisieren. Man muss sich diese Famulatur dann einfach anrechnen lassen. Auch wenn die offizielle Empfehlung lautet, die Famulaturen als vierwöchige Blöcke nach dem zweiten, dritten, vierten und fünften Studienjahr zu absolvieren, ist es bereits nach dem ersten Abschnitt möglich zu famulieren. Es gibt hier keine Einschränkung an welchen Kliniken oder in welchen klinischen Fächern diese zu absolvieren sind. Während der Famulatur bist du natürlich über die ÖH haftpflicht- und unfallversichert.

Auslandsfamulaturen

Die MedUni bietet umfangreiche Unterstützungen und Förderungen für Auslandsfamulaturen an, zudem gibt es einige, direkte Famulaturplätze an ausländischen Partnerunis. Die AMSA bietet auch zahlreiche Famulaturplätze im Ausland an. Weitere Infos zu Famulaturen findest du auf der Website der Studienabteilung unter:

<http://www.medunigraz.at/24> (Famulaturen allgemein)

<http://www.medunigraz.at/1264> (Auslandsfamulaturen)

<http://amsa.at/SCOPE-Inhalt> (AMSA Auslandsfamulaturen)

Hast du deine 16 Wochen Pflichtfamulatur bereits absolviert, kannst aber nicht genug davon kriegen schadet es natürlich nicht auch mehr zu machen. Zusätzliche Famulaturen kannst du dir bequem als Wahlfächer anrechnen lassen (max. 9 ECTS, 1 ECTS pro Woche).

FAMULATURLIZENZ

Eines unserer Ziele ist ein möglichst praxisnahes Studium. Mit dem Aufbau des Clinical Skills Center und heuer der Einführung der Famulaturlizenz sind wir diesem Ziel schon wieder einige riesige Schritte näher gerückt.

Was ist die Famulaturlizenz?

Im Rahmen der Lizenz werden dir die wichtigsten praktischen ärztlichen Tätigkeiten beigebracht, dazu gehört die physikalische Untersuchung von PatientInnen („Status“), der venöse Zugang und die Blutabnahme, die einfache chirurgische Hautnaht, Auskultation und Perkussion, Basic Life Support (Reanimation) und einiges mehr.

Wie läuft das ab?

Alle Medizinstudierende mit Studienbeginn ab Oktober 2011 müssen die Famulaturlizenz absolvieren.

Die Famulaturlizenz musst du irgendwann innerhalb der ersten beiden Studienjahre erledigen. Wann du das machen willst, liegt ganz bei dir! Du kannst dir die Termine frei einteilen!

Die Famulaturlizenz besteht zum Großteil aus praktischem Unterricht im Clinical Skills Center (www.medunigraz.at/csc) - durch studentische TutorInnen. Dort werden dir die Fertigkeiten genau erklärt und du kannst so viel üben wie du willst! :-)

Zusätzlich gibt es ein offizielles „Skills-Skript“ der MedUni und Begleit-Einheiten in Moodle.

Famulatur?

Für alle StudienanfängerInnen ab Oktober 2011 gilt: Du kannst deine Pflichtfamulaturen (16 Wochen sind vorgeschrieben) absolvieren, sobald du den ersten Studienabschnitt (=1. Studienjahr) und die Famulaturlizenz erledigt hast.

Fragen? Melde dich bei uns: oe-service@medunigraz.at

STUDIERN IM AUSLAND

ERASMUS ist ein Mobilitätsprogramm der Europäischen Union, das Studierenden ermöglicht einen Teil ihres Studiums an einer europäischen Partnerhochschule zu absolvieren. Der ERASMUS-Studienaufenthalt muss mindestens drei Monate und kann maximal zwölf Monate dauern. Die Studien- und Praktikumsleistungen müssen an der Heimatuniversität in Österreich anrechenbar sein. Im Rahmen dieses Programms sind die Studierenden an der Gastuniversität von den Studiengebühren befreit und können auch an der Heimatuniversität um Erlassung selbiger ansuchen. Darüber hinaus kann auf einen Zuschuss zur Deckung erhöhter Lebensunterhaltskosten im Ausland angefragt werden.

Die Medizinische Universität Graz hat im Rahmen von ERASMUS mit über 50 Universitäten Mobilitätsverträge abgeschlossen. Auch für Studierende der Zahnmedizin stehen ERASMUS-Plätze kooperierender Hochschulen zur Verfügung. Wer hieran Interesse zeigt, sollte sich im Büro für Internationale Kooperation in der Mozartgasse, insbesondere bei Frau Silvia Adler (international.office@medunigraz.at) informieren. Darüber hinaus sind weiterführend die Homepage der MUG sowie die Internetseite der Austrian Medical Students Association, www.amsa.at, zu empfehlen.

OSKE

Der letzte Teil der zweiten Diplomprüfung und somit der letzte Schritt vor dem letzten, praktischen Jahr ist die so genannte OSKE (objective structured clinical examination).

Die OSKE ist keine Gesamtprüfung aller im Studium gelernten klinischen Inhalte, sondern vielmehr eine Überprüfung wichtiger Fertigkeiten und Fähigkeiten („Skills“), zu denen z.B. das Legen eines Venenzuganges genauso zählt wie ein neurologischer Status oder die Gesprächsführung mit PatientInnen. Diese Fertigkeiten werden an mehreren Stationen, die verschiedenen Kliniken zugeordnet sind, im Laufe eines Tages überprüft. Die Inhalte der OSKE sind genau im Studienplan aufgelistet und sowohl mit den Kliniken als auch international abgestimmt.

Wir konnten erreichen, dass für alle an der OSKE teilnehmenden klinischen Fächer Vorbereitungskurse abgehalten werden müssen – einige davon werden im CSC (Clinical Skills Center) sein. Im Rahmen des CSC hast du in Zukunft die Möglichkeit einige der geforderten Fertigkeiten zu trainieren. Jedes Semester gibt es drei Prüfungstermine. Um antreten zu dürfen, musst du alle Lehrveranstaltungen des zweiten Abschnitts (alle Module, mind. 5 SSMs, alle Tracks) sowie mind. 16 Wochen Pflichtfamulatur absolviert haben. Der Antritt zur OSKE ist eine verpflichtende Voraussetzung für den Beginn des sechsten Studienjahres.

Weitere Informationen findest du unter: <http://www.medunigraz.at/164>

DIPLOMARBEIT

Zum Abschluss des Diplomstudiums Humanmedizin ist eine Diplomarbeit notwendig – dafür ist im Laufe des dritten Abschnitts im Studienplan extra Zeit eingeplant. Die Erfahrung zeigt, dass das frühzeitige Wählen des Themas im zweiten Abschnitt sehr viel Stress ersparen kann. Mit der Erstellung der Diplomarbeit soll gezeigt werden, dass der/die VerfasserIn fähig ist, eine Aufgabenstellung selbstständig wissenschaftlich zu bearbeiten und das Ergebnis auch zu publizieren. Die Diplomarbeit kann u.a. in Form einer retrospektiven Studie, Fallstudie, Mitarbeit an einer klinischen Studie oder als Literaturrecherche aufgebaut sein.

Bei der Erstellung der Diplomarbeit sind die Richtlinien der „good scientific practice“ einzuhalten. Du kannst dein Thema selbst wählen oder ein Thema aus der Diplomarbetsbörse mugthesis aussuchen. Selbiges gilt auch für deineN BetreuerIn – mit dem/der du gemeinsam ein Konzept erstellst, das dem Studienrektor vorgelegt werden muss.

Weitere, aktuelle Informationen wie die doppelsprachigen Abstracts, die online-Publikation via MEDonline sowie genaue Richtlinien zur Erstellung findest du unter: <http://www.medunigraz.at/166>

PRÜFUNGEN - DER ERNST DES LEBENS

In deinem ersten Jahr wirst du insgesamt sechs sogenannte Fachprüfungen („Modulprüfungen“) absolvieren müssen. Außerdem gibt es noch eine Vorlesungsprüfung zu „EM – Einführung in die Medizin“.

Der Großteil der Fachprüfungen funktioniert nach dem „Multiple-Choice-System“ – wie beim Auswahlverfahren. Einzige Ausnahme im ersten Abschnitt ist das Modul 04, bei dem Anatomie mündlich und Physiologie schriftlich geprüft wird. Die meisten Prüfungen bestehen aus 60 Fragen. Davon musst du 40 (also 66%) korrekt beantworten, um eine positive Note zu bekommen.

Du kannst im ersten Abschnitt eine Prüfung insgesamt drei Mal mit einem „Nicht Genügend“ beenden, der vierte Antritt ist dann ein mündlicher oder ein schriftlicher vor einer Kommission. Ab dem zweiten Jahr hat man einen Antritt mehr zur Verfügung. Wenn du diese Prüfung ebenfalls nicht schaffst, bist du vom Studium der Medizin an der MedUni Graz ausgeschlossen.

Wichtig: Es gibt einige gesetzliche Grundlagen zu Prüfungen, die jedeR wissen sollte:

- 1.) Binnen 4 Wochen haben die Ergebnisse veröffentlicht zu sein.
- 2.) In die Prüfungsergebnisse ist Einsicht zu gewähren.

Bei Problemen mit diesen Punkten wende dich bitte sofort an uns!

Mail: oeh-vorsitz@medunigraz.at

MODULINFOS

Auf den folgenden Seiten haben wir uns bemüht, die Module vor allem der ersten beiden Studienjahre möglichst ausführlich zu beschreiben.

Die Tipps und Hinweise basieren auf den Erfahrungen von zahlreichen Kolleginnen und Kollegen.

Aber auch ein Studienleitfaden hat nur eine beschränkte Anzahl an Seiten und nicht jede Frage können wir beantworten. Außerdem gibt es immer wieder neue Problemchen und Schwierigkeiten während der Module.

Nur wenn wir von Schwierigkeiten wissen, können wir auch etwas dagegen tun! Wenn du also irgendwelche Fragen hast oder wenn es Probleme gibt – melde dich bei uns! Schreib eine E-Mail an **oeh-service@medunigraz.at** Wir sind immer für dich da!

Zusätzlich noch etwas zu den Büchern:

Medizinbücher sind etwas Tolles. Sie sind schön, vollgepackt mit Wissen und machen sich zusätzlich noch sehr gut im Regal. Aber teuer sind sie auch. Gerade am Beginn des Studiums sind viele Bücher die empfohlen werden nicht unbedingt notwendig bzw. muss man nicht immer alle kaufen. Es gibt eine große Auswahl an kostenlosen E-Books der MedUni, sowie eine sehr gut gefüllte Bibliothek. Also kauf nicht einfach alles was gesagt wird, sondern informier dich am besten was wirklich wichtig ist. Die Infoveranstaltungen am Anfang der Module sowie das ÖH-Servicereferat (oeh-service@medunigraz.at) stehen dir hier jederzeit gerne helfend zur Seite.

M01 - VOM NATURGESETZ ZUM LEBEN

Gastgebendes Insitut: Institut für Biophysik

Das Modul 01 beschäftigt sich hauptsächlich mit Physik und Chemie. In der Physik werden Themengebiete wie Kraft und Bewegung, Strom und Elektrizität sowie Wellenlehre besprochen, dazu kommt die anorganische Chemie. In einigen Anatomie-Vorlesungen werden die wichtigsten anatomischen Begriffe erklärt.

Bücher für M01 und M02:

Chemie:

Wachter/Hausen/Reibnegger: Chemie in der Medizin

Das von unserem Vizerektor Prof. Reibnegger geschriebene Buch deckt die Vorlesungsinhalte gänzlich ab.

Physik:

Trautwein ODER Seibt ODER Harten: Physik für Mediziner

Hier gibt es eine gewisse Auswahl an Büchern, der persönliche Geschmack sollte die beste Entscheidung treffen., man kommt aber auch ganz gut ohne Buch aus (Folien, Mitschrift)

Anatomie:

Feneis: Bild-Lexikon der Anatomie

Dieses Buch ist praktisch ab den Sezierraumbesuchen in M02, da es in die Kitteltasche passt, ist aber nicht unbedingt notwendig.

M02 - BAUSTEINE DES LEBENS

Gastgebendes Insitut: Institut für physiologische Chemie

Während im M01 der Schwerpunkt auf Physik liegt, hat nun die Chemie die Oberhand. In vielen Vorlesungen und einigen Übungen wird die organische Chemie gelernt, während aufseiten der Physik die Optik, Wärmelehre und ionisierende Strahlen besprochen werden.

Dieses Modul hat auch einen größeren Gehalt an Anatomie: In den ersten Seziersaalbesuchen wird die Osteologie (Lehre der Knochen) gelernt. Diese wird im sogenannten Knochenkolloquium mündlich abgeprüft.

Tipps für M01 und M02:

Es ist ein großer Vorteil, wenn man ab Beginn des Moduls am Stoff dran bleibt, was aufgrund teilweise trockener Vorlesungen manchmal etwas schwer fällt. Zu empfehlen sind viele der Chemie-Vorlesungen, da diese für das Verständnis sehr hilfreich sein können. Vor allem der Stoff von M02 ist hier eine wichtige Grundlage für spätere Fächer (Chemie -> Biochemie, Pharmakologie; Osteologie -> Anatomie des Bewegungsapparats)!

Für die ersten Lehrveranstaltungen im Seziersaal braucht ihr noch kein Sezierbesteck, aber einen weißen Kittel; den man einfach beim ÖH-Servicecenter erwerben kann. Im Studierlokal der Anatomie können Knochen und Skelette zu bestimmten Zeiten ausgeborgt werden, was das Lernen deutlich erleichtert.

M03 - ZELLE, GEWEBE, GESUNDHEIT

Gastgebendes Insitut:

Institut für Zellbiologie, Histologie und Embryologie

Das Modul 3 beschäftigt sich hauptsächlich mit Zellbiologie, Histologie und Humangenetik. Es wird intensiv der Aufbau der Zelle sowie die Unterschiede verschiedener Gewebe besprochen, in den ersten Mikroskopierkursen wird dieses Wissen praktisch vertieft. In mehreren Vorlesungen werden auch die Grundlagen der Embryologie vorgetragen.

Aufseiten der Genetik werden Mitose, Meiose, Mutationen, Karyogramme, Stammbaumanalysen und Erbkrankheiten durchgemacht. Zusätzlich wird als erstes Schnuppern in die Biochemie der Citratsäurezyklus und die Atmungskette erlernt.

Bücher für M03:

Histologie:

Lüllmann-Rauch: Histologie UND/ODER *Hartmann*: Zytologie, Histologie und mikroskopische Anatomie

Ersteres ist das empfohlene Lehrbuch der Histologie für das gesamte Studium, geht aber gerade für M03 teilweise viel zu weit ins Detail. Zweiteres ist von einem Team des Histologie-Instituts der Meduni geschrieben und umfasst nicht nur genau den benötigten Stoff, sondern auch zwei CDs mit Lehrbildern, die auch in den Prüfungen verwendet werden.

M03 - ZELLE, GEWEBE, GESUNDHEIT

Humangenetik:

Murken ODER *Buselmaier*: Humangenetik

Beide dieser Bücher umfassen weit größere Stoffmengen, als für dieses Modul benötigt werden. Alternativ kann (empfehlenswert!) das Humangenetik-Skript, welches im VMC zu finden ist, verwendet werden.

TIPP: Das Buch „Genetik Taschenatlas“ von Thieme gibt es als kostenloses E-Book unter www.medunigraz.at/bmed/1882

Embryologie:

Sadler: Medizinische Embryologie

Kann unterstützend gekauft werden, ist aber nicht unbedingt notwendig.

Biochemie:

Horn: Biochemie des Menschen

Ein exzellentes Buch, dass in diesem Modul erst wenig gebraucht wird, aber spätestens für M06 bitter benötigt wird.

TIPP: Den „Horn“ gibt es auch als kostenloses E-Book unter www.medunigraz.at/bmed/1882

TIPPS für M03:

Dieses Modul ist sehr umfangreich, das Behalten der Übersicht zwischen den einzelnen Fächern ist sehr wichtig.

Im M03 finden die ersten Mikroskopierübungen statt: In einem Seminar wird das besprochene Gewebe noch einmal durchgegangen, dann steht freie Zeit zur Verfügung, in der selbst mikroskopiert wird. Es ist wichtig, diese Zeit zu nützen – denn am Ende der Übung werden von der Betreuerin/dem Betreuer noch einige Fragen gestellt. Diese Übungen sind ausgezeichnet, um das histologische Verständnis zu schärfen.

M04 - STRUKTUR UND FUNKTION DES BEWEGUNGSAPPARATES

Gastgebendes Insitut: Institut für Anatomie

Im vierte Modul geht es beinahe ausschließlich um Anatomie: Erlernt wird der Aufbau des gesamten Bewegungsapparats mit Gelenken und Muskeln. In diesem Modul wird auch zum ersten Mal das Sezierbesteck ausgepackt: In einem vielstündigen Sezierkurs können die Gelenke und Muskeln direkt am Menschen gesehen werden.

Zusätzlich wird in einer Vorlesungsreihe die Physiologie des Bewegungsapparats sowie der Aufbau und die Funktion des Bluts besprochen.

Bücher für M04:

Anatomie:

Prometheus Lernetlas: Allgemeine Anatomie und Bewegungsapparat

Dies ist ein echter Atlas mit vielen, exzellenten Bildern, der Text ist aber kurz gehalten. Empfehlenswert vor allem für jene, die gerne mit Bildern lernen.

Duale Reihe: Anatomie

Die Duale Reihe verwendet die Bilder aus dem Prometheus Lernetlas und ist eine gute Mischung aus Text und Bildern zu einem vergleichsweise recht günstigen Preis.

Platzer: Taschenatlas Anatomie: Teil 1, Bewegungsapparat

Ebenfalls eine gute Wahl im Taschenformat.

Waldeyer: Anatomie des Menschen

Der Waldeyer ist das häufig vom Inhalt her empfohlene Lehrbuch. Die große Schwäche ist jedoch der textlastige Aufbau des Buches, auf eine ausreichende Anzahl von anschaulichen Bildern wird verzichtet.

M04 - STRUKTUR UND FUNKTION DES BEWEGUNGSAPPARATES

Physiologie:

Silbernagl: Taschenatlas der Physiologie

Für dieses Modul wäre der Taschenatlas vollkommen ausreichend. Da aber viele Leute für spätere Module gerne ein „großes“ Physiologie-Buch benutzen, kann z.B. aus den folgenden gewählt werden:

Klinke, Pape, Silbernagl: Lehrbuch der Physiologie

Schmidt, Lang: Physiologie des Menschen

Detjeen, Speckmann: Physiologie

Duale Reihe: Physiologie

TIPP: Den Physiologie-Taschenatlas und auch den großen „Silbernagl“ gibt es auch als kostenlose E-Books unter

www.medunigraz.at/bmed/1882

TIPPS für M04:

Das Modul 04 wird häufig als ein sehr schweres Modul beschrieben. Besonders wichtig ist der Sezierkurs, bei welchem in den berüchtigten Testaten Stoff geprüft wird. Da die erfolgreiche Absolvierung des Sezierkurses Voraussetzung für die M04-Prüfung ist, kommt den Testaten eine große Bedeutung zu. Deshalb: Sehr gut vorbereiten und sich nicht einschüchtern lassen! Nicht zu unterschätzen ist auch die einzige Physiologie-Übung dieses Moduls (Blut), die wichtige Punkte bringen kann, wenn es bei den Testaten knapp wird.

Die M04-Prüfung besteht aus einem mündlichen Anatomie-Teil (30 Punkte) und einem schriftlichen Physiologie-Teil (15 Punkte), welche zusammenge-rechnet eine gemeinsame Note ergeben.

M05 - BIOLOGISCHE KOMMUNIKATIONSSYSTEME

Gastgebendes Insitut: Institut für Anatomie

Im Modul 05 beschäftigt sich mit dem Aufbau des Nervensystems: Von anatomischer Seite wird in vielen Vorlesungen das Zentralnervensystem (Gehirn und Rückenmark) vorgetragen, weitere Vorlesungen handeln von der Anatomie der Sinnesorgane.

Zu Beginn des M05 wird weiteres in zwei kürzeren Übungen das periphere Nervensystem besprochen, gegen Ende des Moduls gibt es einen längeren Sezierkurs am menschlichen Gehirn.

Zusätzlich wird die Physiologie und die Histologie der Sinnesorgane und des Nervensystems gelernt.

Bücher für M05:

Anatomie:

Trepel: Neuroanatomie

Ein exzellentes Buch, das aber andere Schwerpunkte als das gastgebende Institut setzt. Zum Verständnis sehr empfehlenswert!

ÖH-Skriptum: Zentralnervensystem und Hirnnerven

Dies ist ein schon älteres Skriptum, welches jedoch recht genau auf den Lernstoff in Graz ausgelegt ist. Eine sehr gute Unterstützung zum Lernen für die Prüfung, kann im ÖH-Servicecenter erworben werden.

Waldeyer: Anatomie des Menschen, Duale Reihe: Anatomie

Auch einige Bücher aus M04 umfassen die Neuroanatomie.

Physiologie: siehe Modul 04

Histologie: siehe Modul 03

M05 - BIOLOGISCHE KOMMUNIKATIONSSYSTEME

TIPPS für M05:

Das Modul 05 bietet häufig einen schwierigen Einstieg, da in der ersten Woche des Moduls die mündlichen M04-Prüfungen stattfinden. Wichtig ist es, schnell ein Grundverständnis des Zentralnervensystems zu erlangen, damit man von den Vorlesungen auch was hat, da diese sehr komplex wirken können.

In diesem Modul sind die Anatomie-Vorlesungen von besonderer Wichtigkeit, da die Prüfung sehr stark auf diese angepasst ist. Deshalb ist gerade hier eine gute Mitschrift unverzichtbar (ob selbst geschrieben oder kopiert).

Es ist wichtig, sich auf den Gehirn-Sezierkurs vorzubereiten, sonst lernt man wenig dabei. Auch dieser Sezierkurs schließt mit einem Testat ab, das in der Schwierigkeit ungefähr mit einem Testat in M04 verglichen werden kann.

Auch hier gilt: Werden viele Punkte in den Übungen von Physiologie und Histologie erreicht, fällt das Testat leichter, da dann weniger Punkte geschafft werden müssen.

Die schriftliche Prüfung gehört zu den schwierigeren Prüfungen im ersten Studienjahr: Nicht unterschätzen!

M06 - BIOMOLEKÜLE: SYNTHESE, FUNKTION & STOFFWECHSEL

Gastgebendes Institut: Institut für Molekularbiologie und Biochemie

In diesem Modul liegt der Schwerpunkt auf der Biochemie: Neben dem Energiestoffwechsel wird auch die Biochemie der Verdauung, mehrerer Hormone und Gewebe erlernt. In ausgedehnten Laborpraktika wird die Theorie der Vorlesungen zumindest zu Teilen in die Praxis umgesetzt. Zusätzlich wird die Histologie und Anatomie des Verdauungstrakts erlernt.

Bücher für M06:

Biochemie:

Horn: Biochemie des Menschen

Ein exzellentes Buch für dieses Modul, auf das viele Biochemie-Vorlesungen direkt aufbauen. (Siehe TIPP bei M03, den „Horn“ gibt es als kostenloses Ebook).

Histologie: Siehe M03

Anatomie:

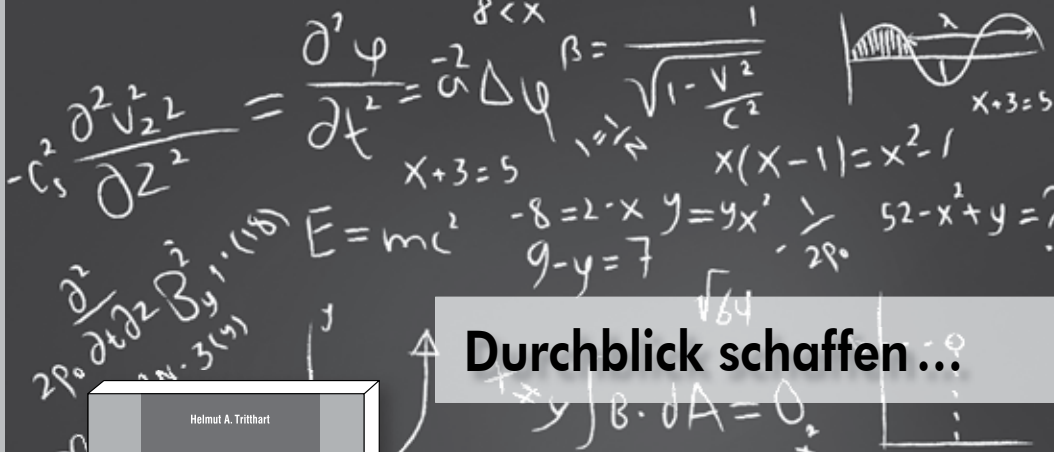
Vorlesungsmitschrift sollte ausreichen, ansonsten umfassen viele Bücher aus M04 auch den Verdauungstrakt.

TIPPS für M06:

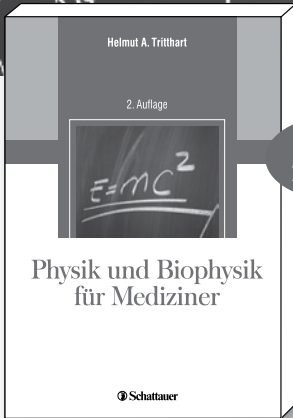
Für viele ist die Biochemie ein eher trockenes Fach. Da der Stoff sich aber als recht umfangreich darstellt, ist es auf jeden Fall eine gute Idee, während dem Modul mit den Vorlesungen mitzulernen.

Die Modulprüfung ist eine sogenannte „Online-Prüfung“ und findet im Computerraum statt. Die hat den Vorteil, dass der Prüfungstermin flexibler ist (einteilbar über die Webapplikation THOR) und das Ergebnis gleich nach Abschicken der Prüfung bekannt ist.

Auf der Homepage des Biochemie-Institutes gibt es weiteres eine Probeprüfung, diese ist sehr zu empfehlen!



Durchblick schaffen ...



**NEU
2. Aufl.**

... ganz ohne Röntgenstrahlen

Helmut A. Tritthart (Hrsg.)

Physik und Biophysik für Mediziner

Kein Herzschrittmacher oder EKG ohne Verständnis der Bioelektrizität, kein Einblick in das Innere des Körpers ohne Kenntnisse über Strahlen und Wellen. Die Medizin baut in all ihren Teilbereichen auf den Grundlagen der Physik und Biophysik auf. Viele Studenten empfinden Physik jedoch als trocken und schwierig. Die Kunst besteht also darin, abstrakte Hintergründe verständlich zu machen und den klinischen Bezug herzustellen: So wird Physik lebendig.

Genau dies schafft der „Tritthart“: Er schlägt die Brücke zwischen physikalischer Theorie und medizinischer Praxis. Konkrete Beispiele veranschaulichen medizinisch relevante Aspekte physikalischer Gesetzmäßigkeiten. Verständlich und informativ beschreibt der Autor gängige Anwendungen und Techniken aus dem klinischen Alltag, wie z. B. Ultraschall, Röntgen, Laser, MRT, Mikroskop- und Laboranwendungen und vieles Weitere mehr ...

Fazit:

Für Medizinstudenten eine wertvolle Unterstützung zum schnellen Nachschlagen und darüber hinaus spannend aufbereitetes Wissen zur Prüfungsvorbereitung.

2., überarb. Aufl. 2011. 678 Seiten, 487 Abb., 79 Tab., kart. • € 34,95 (D) / € 36,- (A) • ISBN 978-3-7945-2740-3

M07 - VERERBUNG, UROGENITALTRAKT UND ENDOKRINE ORGANE

Gastgebendes Insitut: Institut für Physiologie

Das erste der beiden „Physiologie-Module“. Neben Hormonen und endokrinen Organen geht es auch um das Lymphsystem sowie den Urogenitaltrakt. Es werden sowohl Physiologie, biochemische Abläufe als auch anatomischer Aufbau besprochen.

Den zweiten Schwerpunkt des Moduls setzt die Biochemie, ebenfalls mit an Bord: Genetik.

Lerntipp: Das Modul besteht aus sehr vielen verschiedenen Fächern und Bereichen. Man kann sich leicht in einem Bereich (z.B.: Hormone) verirren und darüber stolpern. Wichtig ist, den Überblick zu behalten. Oft sind Inhalte in zwei Büchern / Fächern parallel (Biochemie / Physiologie)

Bücher für M07:

Biochemie:

Horn: Biochemie des Menschen (siehe Modul06).

Physiologie:

Hier zahlt sich für viele erstmals ein „großes“ Physiologie-Buch aus. Auf jeden Fall vorher ansehen, von der Qualität sind die Bücher gleich, es hängt einfach vom persönlichen Geschmack ab. (Bücherliste siehe Modul05). Manche empfehlen, nur aus den Taschenatlanten zu lernen – auch das hängt von der persönlichen Einstellung ab. Nur daraus den Stoff wirklich zu verstehen, ist allerdings schwer.

Anatomie, Genetik:

Bücher aus dem ersten Abschnitt bzw. Mitschrift sollten locker ausreichen.

M08 - SAUERSTOFF-TRANSPORTSYSTEM DES MENSCHEN

Gastgebendes Insitut: Institut für Physiologie

Das zweite Physiologie-Modul kümmert sich vor allem um das Herz-Kreislauf-System. Die Schwerpunkte sind: Herz, Kreislauf, Atmung, Blut. Ein sehr spannendes und vor allem klinisch höchst relevantes Modul. Die Anatomie der Lunge, des Herzens und der wichtigsten Gefäße wird unterrichtet. Auch mit dabei: Etwas Histologie, Physik und Chemie. Nutze die Übungen um den Stoff zu verstehen! Beim Problemorientierten Lernen (POL) oder anderen Kleingruppen kann man das Herz-Kreislauf-System wirklich verstehen und sein Wissen auch anwenden – dann man merkt man es sich ewig.

Bücher für M08:

Die Bücher für Physiologie und Anatomie sind vermutlich schon vorhanden, die Physiologie-Folien werden typischerweise online mit Passwortschutz veröffentlicht (VO gehen um das Passwort zu erfahren oder KollegInnen fragen).

MODULE 10, 11, 12

Hier beschränken wir uns auf die wichtigsten Tipps und Literaturempfehlungen. Eine Stoffangabe hätte wenig Sinn, dass v.a. Details zwischen den Jahren geändert werden und auch unsere Reformbemühungen, Stoffmen-gen auszulagern bzw. zu kürzen den Inhalt der Module ändern.

Für alle drei Fächer: Stichwortlisten! Ganz wichtig. Haltet euch beim Lernen UNBEDINGT an die Stichwortlisten als organisatorisches Lerngerüst. Ansonsten verläuft man sich sehr schnell im unüberschaubaren Stoff und lernt an der Prüfung vorbei. Was nicht auf der Stichwortliste steht, kommt zu 99% nicht. (und das 1% sind in der Regel Fragen, die gestrichen werden)

Modul 10

Das erste der „Patho-Module“. Die Module 10, 11 und 12 besteht aus An-teilen der Pathophysiologie, Pathologie und Pharmakologie. Hier liegt der Schwerpunkt bei der Pathophysiologie. Es beginnen Übungen in Histopa-thologie und Obduktion. Die Fragenverteilung liegt bei 5 (Pathophysiologie) 4 (Pathologie) 30 (Pharmakologie)

Modul 11

Das zweite – und für viele schwerste – Modul des vierten Semesters. Der Fokus liegt bei der Pathologie, die Short-Answer-Fragen der Patho nehmen viel Raum bei der Prüfung ein. Die Fragenverteilung liegt bei 6 (Pathophy-siologie) 6 (Pathologie) 21 (Pharmakologie)

Modul 12

Das „Pharma-Modul“. Die Bedeutung der Pathophysiologie ist recht be-grenzt, die Pathologie ist noch recht stark vertreten. Wichtig ist die Phar-makologie, die Punkte der Multiple-Choice-Fragen können Prüfungen ent-scheiden. Die Fragenverteilung liegt bei 2 (Pathophysiologie) 6 (Pathologie) 36 (Pharmakologie)

MODULE 10, 11, 12

Bücher Module 10, 11, 12

Pathophysiologie:

Taschenatlas (*Silbernagl*) Pathophysiologie und Folien der Vorlesungen reichen aus. Der große Siegenthaler ist viel zu umfangreich und zum Lernen ungeeignet.

Pathologie:

Offiziell wird der große „*Denk: Pathologie*“ empfohlen. Zum Lernen eignet sich das Repetitorium aber wesentlich besser, denn für den großen Denk fehlt meist die Zeit.

Pharmakologie:

Offiziell empfohlen werden *Aktories: Pharmakologie und Toxikologie* und *Mutschler: Pharmakologie*. Diese können dem Verständnis helfen, sind aber für das Lernen viel zu umfangreich. Die Skripten sind extrem hilfreich, da sich die dort enthaltenen Wirkstoffe zu 99% mit denen der Vorlesungen überdecken.

Lerntipps: Das vierte Semester ist unbestritten das anstrengendste Semester im Studium der Humanmedizin. Erst nachdem diese Module abgeschlossen sind, kann mit den Studienjahren 3, 4 und 5 fortgefahren werden.

Die Übungen – speziell Histopathologie und Obduktionen – können einem viel Auswendiglernen ersparen, hier mitzuarbeiten zahlt sich meist wirklich aus. Auch der Vorlesungsbesuch ist generell zu empfehlen, um den Überblick über den Stoff nicht zu verlieren. Es ist sehr sinnvoll, mit Beginn des Moduls den Stoff mitzulernen. Immer darauf achten, was in der VO gekommen ist, in unklaren Fällen die Vortragenden fragen. In der letzten VO der Pathologie werden traditionell mehr oder weniger hilfreiche Tipps für die Prüfung gegeben.

DRITTES STUDIENJAHR

Modul 13 - Toleranz, Abwehr, Regulation

Das „Hygiene-Modul“. Inhalte: Erregerbedingte Erkrankungen, Abwehrsysteme, Immundefizienz, Autoimmunkrankheiten, Allergien.

Buchtipps: Hahn: Medizinische Mikrobiologie und Infektiologie oder Duale Reihe: Medizinische Mikrobiologie

Modul 14 - Wissensgewinnung, Information und Visualisierung

Radiologie sowie medizinische Statistik und Informatik, eine „interessante“ Kombination. Inhalt: Bildgebende diagnostische Verfahren, Informationsverarbeitung, Grundzüge der Statistik.

Buchtipps: Duale Reihe: Radiologie, Unterlagen aus Moodle

Modul 15 - Gesundheit und Gesellschaft

Sozialmedizin plus etwas Zahnmedizin. Inhalte: Interaktion von Mensch und Gesellschaft, Öffentliche Gesundheit, Gesundheitswesen, Grundzüge der Epidemiologie, Grundzüge der Prävention, Zahnmedizin.

Buchtipps: Skripten, im Forum downloadbar

Modul 16 – Viszerale Funktion und Modulation

Das erste große Modul der Inneren Medizin: Viszerale Erkrankungen mit überwiegend funktionellen Veränderungen und konservativer Therapieoption sowie endokrinologische Erkrankungen. Es werden Fertigkeiten wie das Erheben des Status und das Legen von Venenzugängen erlernt bzw. vertieft.

Buchtipps: Herold: Innere Medizin oder Basislehrbuch Innere Medizin

Modul 17 – Viszerale Struktur und Intervention

Chirurgie: Das große Chirurgiemodul beschäftigt sich vor allem mit der Allgemeinchirurgie, gelernt wird u.a. das chirurgische Nähen.

Buchtipps: Unterlagen aus Moodle, Anatomiebücher aus dem 1. Jahr

Parallel zu den Modulen laufen die Tracks KSR (Kommunikation, Supervision, Reflexion) 2 und NBI (Naturwissenschaften, Biomed. Technik und Informationswissenschaften) 2, außerdem gibt's einen freien SSM-Slot.

VIERTES STUDIENJAHR

Modul 19 - Entwicklung, Wachstum, Reifung

Kinder- und Jugendheilkunde ist der Hauptinhalt dieses Moduls. Inhalt: Entwicklung und Reifung, Krankheitsbilder in Kindheit und Jugend, angeborene Erkrankungen.

Buchtipps: Intensivkurs Pädiatrie, Unterlagen aus Moodle

Modul 20 - Weibliche Lebensphasen

Gynäkologie. Inhalt: Konzeption, Schwangerschaft, Geburt, physiologische Abläufe, pathologische Störungen, Intrauterine Entwicklung und Diagnostik, Erkrankungen des weiblichen Genitale, Andrologie.

Buchtipps: M20-Skripten (offizielle Skripten, im ÖH-Sekretariat zu kaufen)

Modul 21 - Spannungsfeld Persönlichkeit

Psychologie & Psychiatrie. Inhalt: Psychiatrische Erkrankungen, Störungen der Persönlichkeit, Psychosomatische Störungen.

Buchtipps: Unterlagen aus Moodle (Psychologie), Kompendium Praktische Psychiatrie (Psychiatrie)

Modul 22 - Netzwerk und Steuerung

Neurologie und Augenheilkunde. Erkrankungen des zentralen und peripheren Nervensystems, Erkrankungen der Augen. Es werden unter anderem Liquorpunktion, EMG und klinische Fertigkeiten in der Augenheilkunde gelernt.

Buchtipps: Unterlagen aus Moodle (v.a. Augen), BASICS Neurologie

Modul 23 – Bewegung

Das „Ortho-Modul“. Inhalt: Erkrankungen und Verletzungen des Stütz- und Bewegungsapparats. Geübt werden u.a. Gipsen, Schienungen, Wundversorgung, präklinische Untersuchungen am Notfallsort.

Buchtipps: Unterlagen aus Moodle

Parallel zu den Modulen laufen die Tracks KSR 3, NBI 4a und NBI 4b, es gibt einen freien Slot für ein SSM.

FÜNFTES STUDIENJAHR

Modul 25 - Schmerz und Extremsituationen

Dieses Modul wird hauptsächlich von der Anästhesie betreut, außerdem beteiligt ist u.a. die Palliativmedizin sowie Gerichtsmedizin. Inhalt: Notfallmedizin, Intensivmedizin, Sterbende(r) Patient/in, Palliativtherapie, Schmerzbehandlung, Perioperative Versorgung, medizinrechtliche und rechtsmedizinische Aspekte. Praktisch wird die Notfallversorgung, Intubation und Beatmung behandelt.

Buchtipps: Unterlagen aus Moodle, Anästhesie-Intensivmedizin-Notfallmedizin für Studium und Ausbildung

Modul 26 - Zirkulation, Rekonstruktion und Ersatz

Ein Modul rund um's Herz. Inhalt: Erkrankungen des Herzens und des Kreislaufsystems, Rekanalisierende Maßnahmen, Transplantation: Kardiologie, Thoraxchirurgie, Transplantationschirurgie, Gefäßchirurgie.

Buchtipps: Unterlagen aus Moodle

Modul 28 - Metabolismus und Elimination

Nieren, Urogenitalsystem Dialyse uvm. – beteiligt sind vor allem Innere Medizin und Urologie. Inhalt: Störungen der Homöostase, Erkrankungen der Nieren, der Harnwege und der männlichen Genitalorgane. Praktisch wird u.a. das Legen eines Harnkatheters gelernt.

Buchtipps: Unterlagen aus Moodle

Modul 29 - Grenzflächen

Das Modul der Dermatologie beschäftigt sich mit den Erkrankungen der Haut, des Mundes, der Ohren, der Nase und des oberen Respirationstrakts.

Buchtipps: BASICS Dermatologie, Unterlagen aus Moodle

Im fünften Studienjahr gibt es zwei freie Modulslots für SSMS. Parallel zu den Modulen laufen die Tracks Ärztliche Fertigkeiten 5, KSR 4a (Ethik), KSR 4b und NBI 5.

Nach dem fünften Studienjahr findet die OSKE statt.

Kaffee mit Milch
kennt jeder.



Kaffee mit
Studenten-
Konto nicht.

Das kostenlose Bank Austria
StudentenKonto bietet alles, was
man von einem idealen Konto
erwarten kann. Und dazu viele
Extras wie einen Coffee-To-Go-
Becher und McCafé-Gutscheine.
studenten.bankaustria.at

Das Leben ist voller Höhen
und Tiefen. Wir sind für Sie da.



Willkommen bei der
Bank Austria

Member of  **UniCredit**